

Vivantes Klinikum Neukölln

EUKI Project Roundtable Meeting in Berlin



Auguste-Viktoria-Klinikum



Humboldt-Klinikum



Klinikum Am Urban



Klinikum Hellersdorf



Klinikum Im Friedrichshain



Klinikum Neukölln



Klinikum Spandau

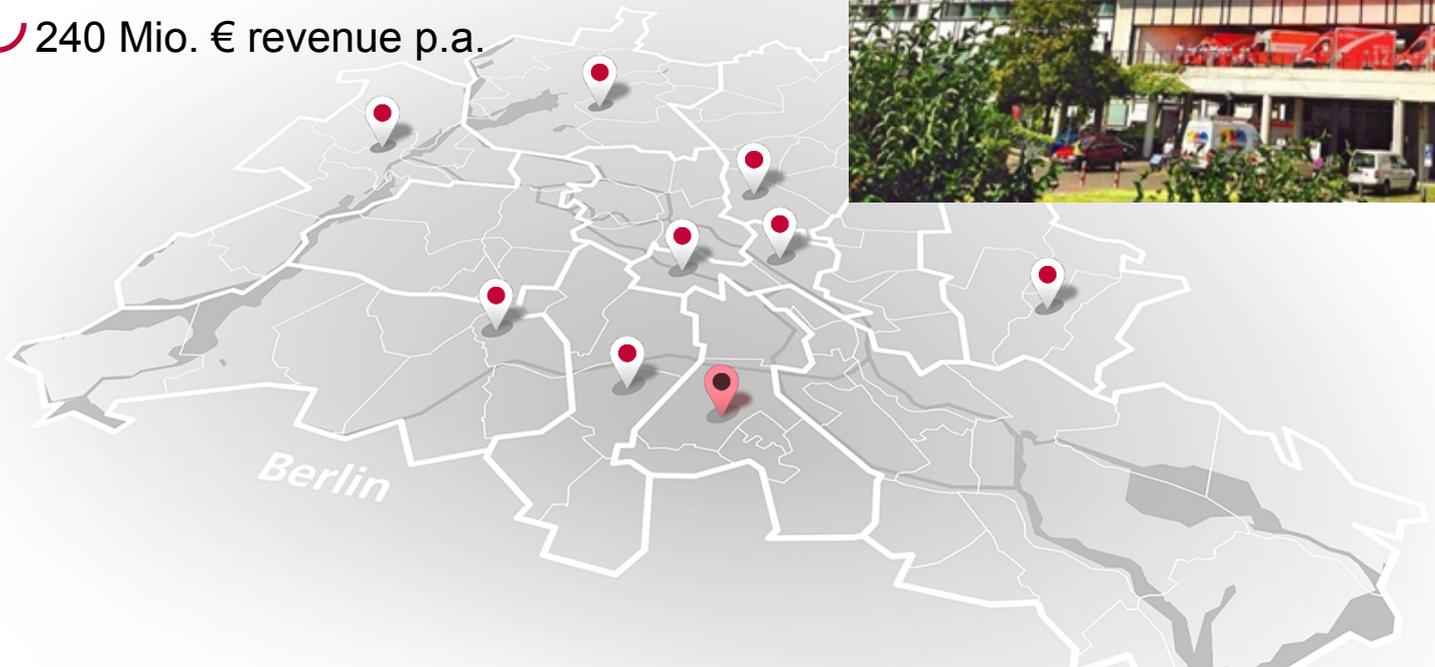


Wenckebach-Klinikum



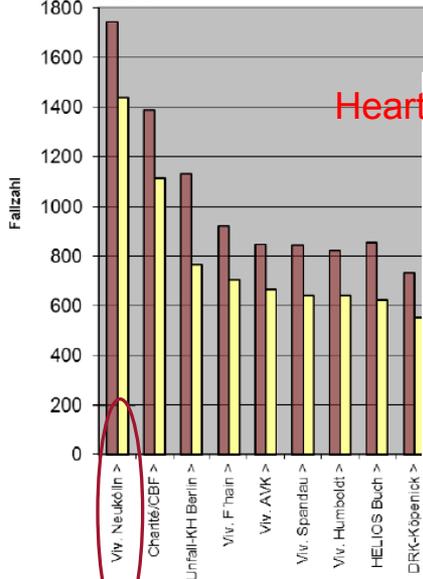
We are up to the
#2020Challenge!
Official Participant
www.greenhospitals.net

- ✓ Main building built in 1986
- ✓ 23 medical departments
- ✓ 1,219 beds
- ✓ 1,900 doctors and nursing staff
- ✓ 125,000 patients each year
- ✓ Berlin's largest emergency department with 77,000 cases per year
- ✓ 240 Mio. € revenue p.a.



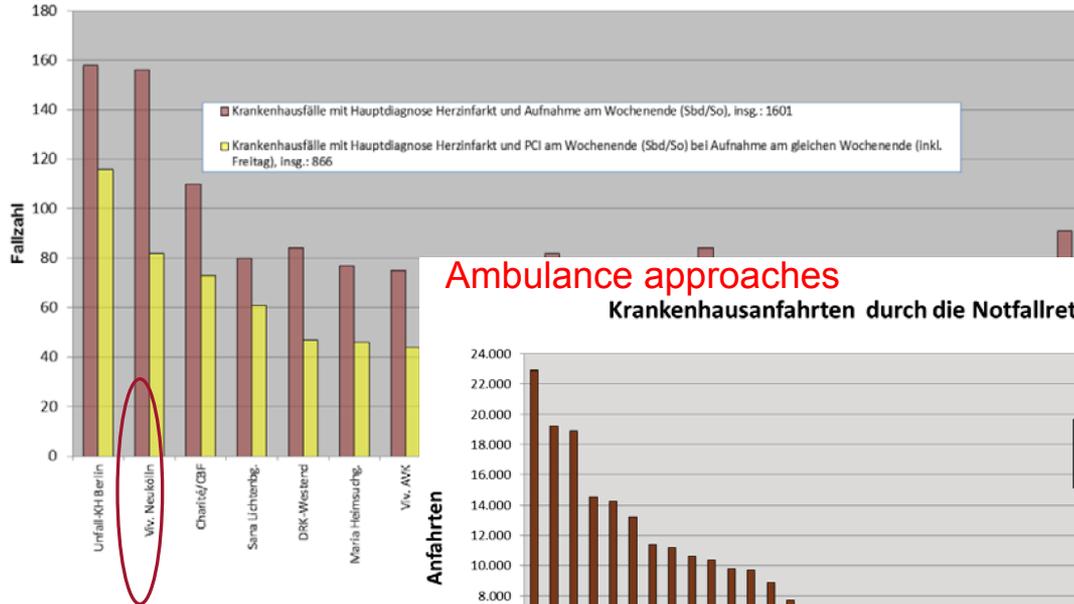
Krankenhausfälle (ohne Verlegungen aus anderen Krankenhäusern) mit Diagnose Schlaganfall (ICD G45, I 60-64), darunter mit neurologischer Komplexbehandlung (OPS 8-981, 8-98b), nach Krankenhäusern mit mehr als 25 Fällen, Berlin 2014

Strokes



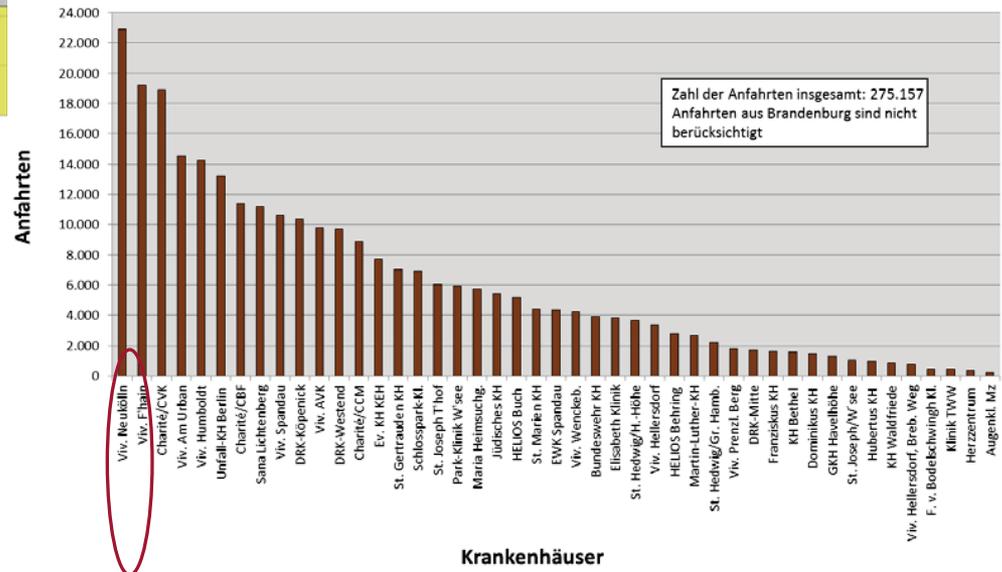
Heart attacks

Krankenhausfälle mit Herzinfarkt (ICD I 21) und Aufnahme am Wochenende sowie mit perkutaner Koronarintervention (PCI) in Notfallkrankenhäusern mit kardiologischer Abteilung gemäß Krankenhausplan, Berlin 2014



Ambulance approaches

Krankenhausanfahrten durch die Notfallrettung in Berlin 2014







Our action plan „green and healthy Neukoelln“

Maßnahmenplan "green and healthy KNK"					
	Perspektive	Projekt	Projekt-Inhalte	Zeitziele/Meilensteine	verantwortlich
	Führung				
	Chemikalien		Führung Verankerung des Leitmotivs Nachhaltigkeit als Führungsgrundsatz	Das Ziel besteht darin, Nachhaltigkeit als übergeordnetes Leitmotiv zu verankern. Wir verstehen es als eine Führungsaufgabe, ein Bewusstsein bei nachgeordneten Führungskräften und Mitarbeitern für nachhaltiges Arbeiten im jeweiligen Tätigkeitsumfeld zu schaffen und gezielt auszubauen. Dies betrifft unterschiedlichste Handlungsfelder im Unternehmen. Der Führungsschwerpunkt soll in Form eines kontinuierlichen Begleitprozesses im Rahmen der Planung und Umsetzung der nachfolgenden Themen gelegt werden. Entscheidend für den Erfolg in der Etablierung sind (1) das Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses über die Bedeutung der Nachhaltigkeitsprinzipien sowie (2) über die Inhalte der konkreten Nachhaltigkeitsprojekte, (3.) das Schaffen einer hohen Durchdringung der Grundsätze und Konzepte im Unternehmen durch (4.) die Ausstattung der Führungskräfte und der Mitarbeiter mit geeigneten Instrumenten zur Umsetzung und Steuerung.	
	Abfall				
	Energie		Chemikalien Verzicht auf schadstoffbelastete Materialien	Ziel ist die Vermeidung bzw. im ersten Schritt zumindest die deutliche Reduktion des Einsatzes von schadstoffbelasteten Chemikalien. Teilziele sollen in folgenden Handlungsfeldern definiert und erreicht werden: (1A) Aufforderung der Hersteller, die Inhaltsstoffe ihrer Produkte transparent zu machen und (1B) Aufnahme des Kriteriums "Inhaltsstoffe" in den Bewertungskatalog	Station Vivaclean
	Wasser		Abfall Verzicht auf den unnötigen Einsatz von Papier und Reduktion von Endgeräten mit Printfunktion: (1) Papierloses	Das Ziel besteht darin, die Generierung und Archivierung von Unterlagen im Printformat zu minimieren. Dies kann durch verschiedene Teilprojekte realisiert werden. (1) Verzicht auf Ausdrucke, Kopien und Papierakten als mehrstufiges Konzept: (1A) Sensibilisierung der in administrativen Bereichen tätigen Mitarbeiter, ohne Vollausstattung der Mitarbeiter mit digitalen Endgeräten/ z.B. Tablets. Prämissen: Nur das wirklich Notwendige ausdrucken. Entscheidung, dass Archive grundsätzlich digital anzulegen sind. (1B) Motivation der Mitarbeiter zur Nutzung digitaler Medien, z.B. Informationen online lesen und verbreiten, statt in Printformaten. (1C) Reduktion der im Einsatz befindlichen Drucker zur Reduktion der Gesundheitsgefährdungspotenziale am Arbeitsplatz. (1D) Wenn Ausdrucke generiert werden, dann Verwendung von Recyclingpapier mit deutlich besserer Ökobilanz. (2) Abschaffung der physischen Faxgeräte -> stattdessen Einrichtung von Outlook- PC- Faxen - auch als Gruppenlösungen. (3) Erweiterung des Konzeptes	Ausweitung digitale Akten auf ambulante Bereiche. Pilot DBZ. Konzept zur Reduktion der Einsatz von Recyclingpapier
	Transport		Reduktion des Speiseabfalls	Projekt "zu gut für die Tonne" fortführen	
	Essen		Energie Energieversorgungskonzept und Ökologische Sanierungsplanung (Hochbau/ Zentralsterilisation Beleuchtungskonzept	Das Ziel besteht darin, ein Energieversorgungskonzept für den Standort KNK als Bestandteil der Sanierungs- und Neubauplanung zu entwickeln und umzusetzen. Dieses Konzept sollte an dem Anspruch ausgerichtet sein, den "Nahezu- Null-Energiegebäudeanforderungen" gerecht zu werden. Errichtung einer neuen energieeffizienten ZSVA Es sollte geprüft werden, durch welche Maßnahmen und mit welchem Mitteleinsatz weiter an der Optimierung des Beleuchtungskonzeptes des Standortes KNK gearbeitet werden kann. Zu nennen sind hier Potenziale, die gehoben werden können beispielsweise durch (1) die Umstellung der Leuchtmittel auf die nächste Generation (z.B. LED- Technologie) oder durch (2) Umsetzung innovativer Beleuchtungskonzepte im Zuge von Renovierungen/ kleineren Bauvorhaben (z.B. Möglichkeit zum Ein- und Ausschalten der Beleuchtung innerhalb eines Funktionsbereichs von einem zentralen Punkt aus).	
	Arzneimittel				
	Gebäude		Wasser Wiederinbetriebnahme Eigenwasserversorgung AOX Reduktionskonzept	Nutzung der bestehenden Anlagen und Ressourcen. Prüfung eines Contracting-Modells zur Filterung von Schadstoffen aus dem Trinkwasser	zunächst Machbarkeitsprüfung
	Einkauf		Ablösung der Versorgung mit Wasserflaschen im Gebäude durch Schankanlagensysteme	Die Versorgung der Patienten und Mitarbeiter mit Wasserflaschen geht im Vergleich zu der Versorgung mit Leitungswasser mit einem 11-fach erhöhten CO2- Faktor einher. Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen ca. 5 Stationen des KNK von einer Wasserflaschenversorgung auf eine Wasserversorgung mittels Schankanlagen umgestellt werden. Dies ist krankenhaushygienisch, ökonomisch und ökologisch zu bewerten. Sollten die Bewertung und Pilotierung positiv ausfallen, ist ein Konzept für den gesamten Standort zu erstellen.	

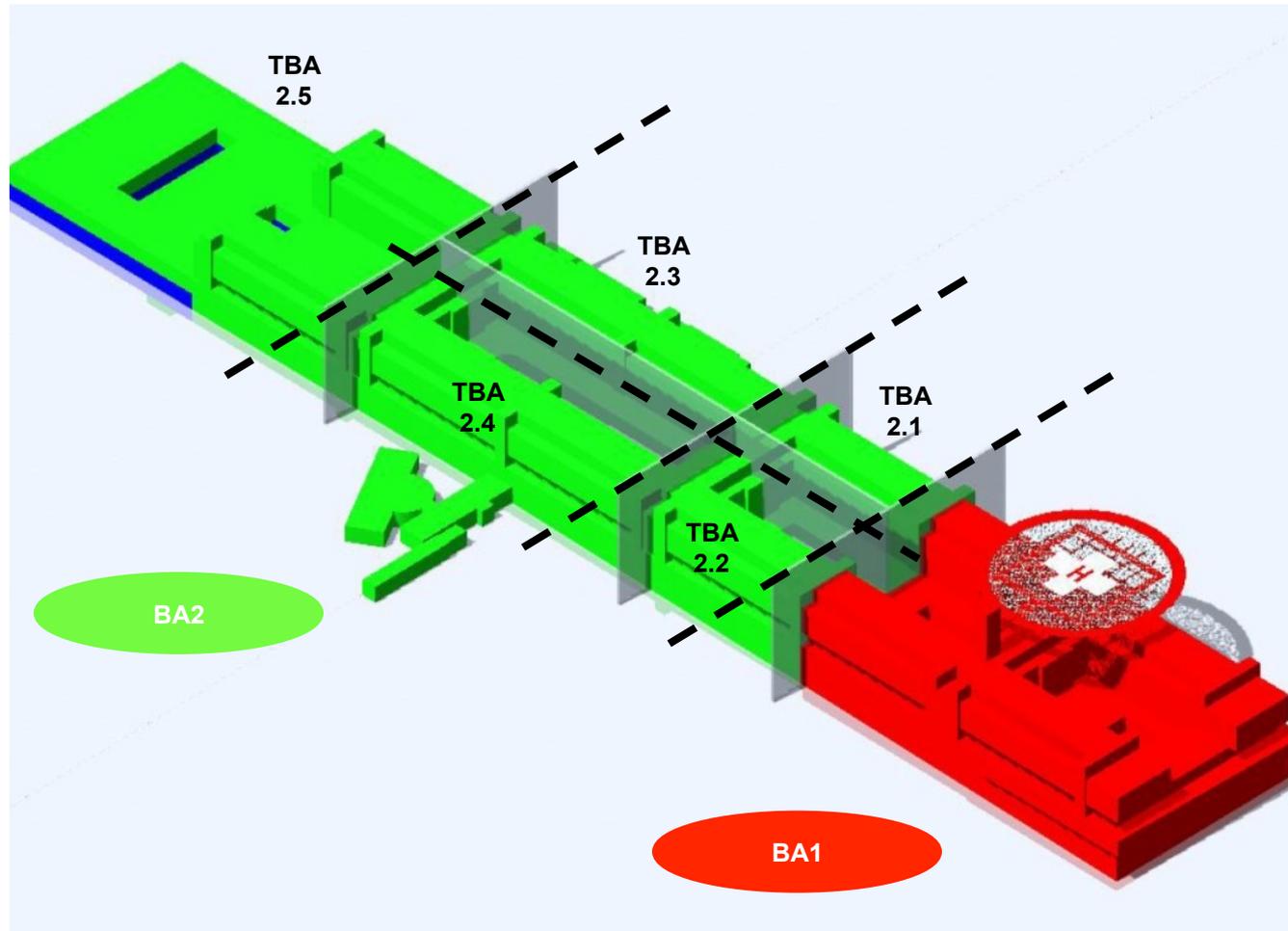
Some of our latest projects

- ✓ Reducing hot water supply
- ✓ Reducing average meals per patient day e.g. (via benchmarking and better planning)
- ✓ Sustainable procurement
- ✓ Antibiotic stewardship
- ✓ Waste reduction project
- ✓ New facade with better insulation
- ✓ Innovative logistics center (with e- car/ e- truck pool supplied by renewable energy)
- ✓ New, more efficient central sterilization
- ✓ New energy concept including a combined heat and power technology (CHP) with EU funding
- ✓ Complete renovation of all buildings
- ✓ **Anesthetic gases (EUKI project)**

Extension building and renovation concept



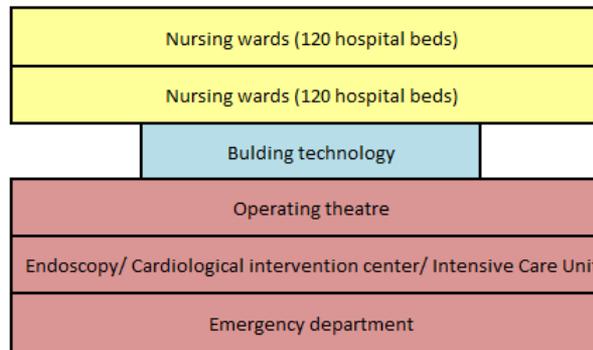
Extension building and renovation concept



Extension building

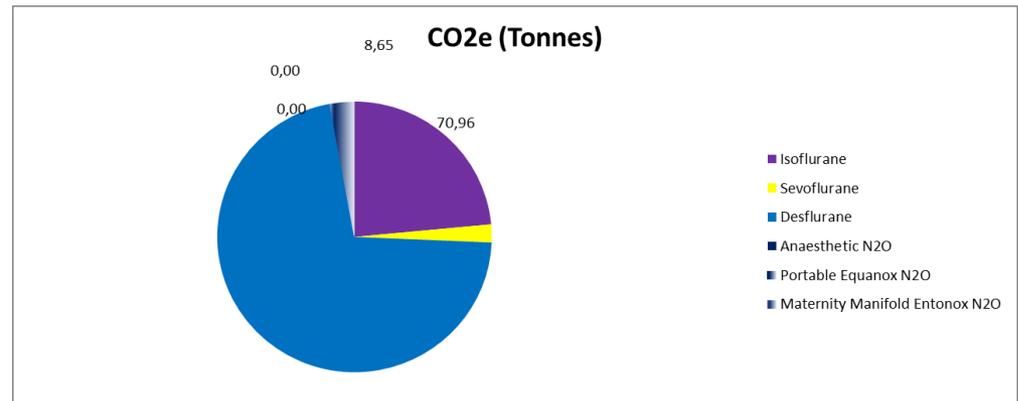


Profile of the new building



Facts and figures:

- 17 operating theatres
- 5 procedure rooms (delivery rooms are not included)
- 15,232 incision- wound closure- hours in 2016
- 22,687 anesthesia hours in 2016
- Usage of
 - 92 liters of Isoflurane,
 - 33 liters of Sevoflurane,
 - 59 liters of Desflurane and
 - 60 liters of Equanox



We have learnt from the project:

- Opening up new perspective by comparison and discussion with experts from other countries
- Project increases the sensitivity in dealing with anesthetic gases in our hospital (usage of the *Anaesthesia Impact Calculator* e.g.); previously no focus on the ecological consequences of the usage of anesthetic gases

Proposals for the future:

- Place the topic on the level of the national societies of Anaesthesiology and Intensive Care to promote the debate on the topic
- Continuation of the benchmark, exchange about the effect of a more conscious way of dealing



European
Climate Initiative
EUKI



Federal Ministry for the
Environment, Nature Conservation,
Building and Nuclear Safety